



Katrin Oestreich bei „Frau Kirschbaum“.

Ellen Langstein im „Weinkontor“.

„Lauterschätze“-Chefin Dagmar Trabant.

Franz van der Moolen vom Café Stöhr.

Familie Volp aus Ulrichstein.

Fotos: Harres

# Sinnen-Erlebnis und Reminiszenzen

Auf den Spuren des Lauterbacher Kunstprojekts „Kunst trifft Kommerz“: Der LA macht sich „ab in die Mitte“, um Meinungen und Eindrücke einzufangen

Von Anne Harres

**LAUTERBACH.** Ein mysteriöses, bunt bemaltes und behängtes Holzgestell vor dem Hohhaus-Museum, Bilder in der Wurstausslage, Schmuck zwischen Medikamenten... – Was soll das denn bedeuten?

Im Rahmen des zweiwöchigen Lauterbacher Kunstprojekts „Kunst trifft Kommerz“ verfolgte der LA die Spuren der ausgestellten Kunstwerke und derer, die sie betrachten. Im „Lauterbacher Weinkontor“ etwa können Werke des Künstlers Andreas Schmelzer bewundert werden, was Ellen Langstein aus Schlitz bei unserer Stippvisite gerade tut. Das Kunstwerk, auf welchem ein knuffiger Zwerg mit überlanger roter Zipfelmütze zu sehen ist, hat es ihr – und auch „Weinkontor“-Inhaber Dirk Kurzawa – am meisten angetan. „Das Kunstprojekt der Stadt gefällt mir sehr gut“, sagt Ellen Langstein. „Ich kann mir vorstellen, dass es noch mehr Touristen anzieht und die Stadt so belebt wird.“ Hier im „Weinkontor“ stimmt für sie außerdem „die Mischung“: Mit einem Gläschen Wein Kunst erleben – was gibt's Schöneres?

Kunst von Heidi Hartmann ist im „Zinnberrot“ zu bestaunen. Für die Geschäftsführerin Cornelia Steiner überzeugt vor allem die Grundidee des Projekts, eine Verbindung zwischen Kunst und Kommerz zu schaffen. „Auch die Vielseitigkeit, die sich aus den 28 unterschiedlichen Ausstellungsorten ergibt, finde ich toll“, betont Steiner.

Katrin Oestreich aus Schlitz verbindet Shopping mit Kunst im Modegeschäft „Frau Kirschbaum“, in welchem die



Buchereileiterin Petra Scheuer.



Cornelia Steiner im „Zinnberrot“.

Künstlerin Ursula Möller ihre Werke ausstellt. „Eine Bekannte von mir stellt im Rahmen des Lauterbacher Kunstprojekts ebenfalls Werke aus“, erzählt Katrin Oestreich. „Sie hat sich das nie getraut – und jetzt war es endlich soweit. Das Projekt gibt auch noch unbekanntem Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, zum ersten Mal Werke auszustellen, das finde ich toll.“

Die nächste Station der Kunst-Tour führt zum Augenoptiker „Sehlöwe“, wo Corinna Volp aus Ulrichstein mit ihren zwei Kindern anzutreffen ist. Die bestaunen nicht nur die Vielzahl an Brillenmodellen, sondern auch die Werke Ute Kirsts. „Wir haben bisher zwar nichts

von dem Kunstprojekt der Stadt mitbekommen, aber die Kunstwerke passen perfekt in den Laden und natürlich zur Mitmach-Kunst-Aktion im letzten Jahr“, so Volp. Die Künstlerin Ute Kirst bildet mit unterschiedlichen Materialien den 2018 vom Soroptimist International Club Lauterbach-Vogelsberg, kurz SIClub, rot umstrickten Löwen ab. Als Designerin und Mitglied des Clubs hatte Kirst letztes Jahr die Idee, den Löwen nach dem Vorbild des sogenannten „Urban Knitting“ mit Woll-Elementen einzuhüllen, um ihn mitsamt seiner Geschichte wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung zu holen. Dies ist der Künstlerin mit ihren ausgestellten Wer-

ken im „Sehlöwen“ ein zweites Mal gelungen.

Auch die Stadtbücherei Lauterbach ist Ausstellungsort; hier werden die Werke von Ilona Kurz präsentiert. Leiterin Petra Scheuer ist „geflasht“ von der Wirkung der Kunstwerke im Raum. „Der Haupttraum der Ausstellung – eigentlich Teil der Bücherei – wurde um- und leergeräumt, um den museumsartigen Charakter herzustellen, denn nur so können die Kunstwerke wirken“, so Scheuer.

So entsteht tatsächlich, angekommen in der zweiten Etage der Bücherei, der Eindruck in ein Kunstmuseum eingetreten zu sein. Die hohen Decken und hellen, weiten Räume der Bücherei untermalen diese Impression und setzen die Kunstwerke perfekt in Szene. „Die Idee zu einer Kunstausstellung hier im Hause war schon immer vorhanden“, so Scheuer. Dafür sprechen die vom Förderverein eigens angebrachten Ausstellungsleisten an den Wänden, die nun endlich zum Einsatz kamen. „Ich würde mir wünschen, dass die Bücherei auch nach der zweiwöchigen Kunstausstellung als Ausstellungsort weiter besteht. Interessierte Künstlerinnen und Künstler begrüße ich ausdrücklich“, so die Stadtbücherei-Leiterin.

Weiter geht die Tour an der Lauter entlang zu den „Lauterschätzen“, wo Kunstwerke von Christel Steinert ausgestellt sind. „Das Kunstprojekt der Stadt finde ich toll, jedoch wurde dessen Bewerbung vernachlässigt“, bedauert Geschäftsführerin Dagmar Trabant. „Bisher kamen nicht viele Besucherinnen und Besucher, das finde ich schade. Die Künstlerinnen und Künstler besitzen ja schon eine ge-

wisse Erwartungshaltung an das Projekt; durch wenige Besucher wird ihrer Kunst wenig Anerkennung bzw. Rückmeldung entgegengebracht“, findet Trabant.

Die Werke des vor zehn Jahren verstorbenen Lauterbacher Künstlers Rudolf Tuscher stellt das Café Stöhr aus. „Herr Tuscher ist seit jeher ein Stammgast in unserem Café gewesen“, berichtet Geschäftsinhaber Franz van der Moolen. „Seit 1996 führen meine Frau und ich das Café und seitdem kam Herr Tuscher jeden Tag mit seiner Katze vorbei, die von uns ein wenig Sahne zum Schleckern bekam“, erinnert sich van der Moolen.

Nach dem Tod des Künstlers wollte der Vermieter den Speicher entrümpeln, Michael Ruhl und David Weiß retteten und verwahrten die Werke, die nun im Café Stöhr bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen bestaunt werden können. „Außergewöhnlich ist die Experimentierfreudigkeit des Künstlers“, findet van der Moolen. So fertigte Tuscher Kunstwerke aus Draht, Wellpaper, Holz oder Gips. „Mit Acryl- und Ölfarben porträtierte er unterer anderem Frauen, die er auch gerne mal ohne Kleidung abbildete“, berichtet van der Moolen schmunzelnd. Das Café Stöhr zeigt auch ein Werk aus dieser Reihe, ein Portrait von Catherine Deneuve. „Die Kunstwerke von Rudolf Tuscher passen wunderbar in das Café, das übrigens ja schon immer ein Künstlercafé war“, betont der Geschäftsinhaber.

Bis zum 20. Juli sind die Kunstwerke im Rahmen von „Kunst trifft Kommerz“ in Lauterbach noch zu sehen. Wer die Tour zu den 28 Orten noch nicht gemacht hat, sollte die Gelegenheit nicht verpassen...